
Matthias Keller
Detlev Ewald
(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

Thüringer Industriegewirtschaftszweige im Vergleich mit den neuen Bundesländern 1995 bis 2003

In den nachstehenden Ausführungen analysierte Herr Matthias Keller (Student der Fachhochschule Schmalkalden, der vom 9.8.2004 bis zum 23.12.2004 Praktikant im Thüringer Landesamt für Statistik war) wichtige Merkmale der Wirtschaftszweige des Bereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden des Freistaates Thüringen mit den Ergebnissen der neuen Bundesländer. Die Untersuchung wurde sowohl für das Jahr 2003 als auch für die Vergleiche des Jahres 2003 mit den Jahren 2000 und 1995 vorgenommen.

Vorbemerkungen

In den nachfolgenden Ausführungen wurden nur die Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden (nachstehend Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe bzw. Industrie genannt) einbezogen.

Die Untersuchungen erfolgten für die Merkmale Beschäftigte, Umsatz und Auslandsumsatz. Darüber hinaus wurden der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität), die Exportquote (Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz), die durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte je Betrieb) und die Beschäftigtendichte (Beschäftigte je 1000 Einwohner) berechnet.

Unter Umsatz, Auslandsumsatz und Beschäftigte werden im Sinne der amtlichen Statistik verstanden:

Der **Umsatz** umfasst den Gesamtumsatz aus Eigenerzeugung einschließlich Umsatz aus Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und verkaufsfähigen Produktionsrückständen sowie den Umsatz aus sonstigen Betriebsteilen, so z.B. baugewerblichen Umsatz und Umsatz aus Handelsware, aus Vermietungen und Verpachtungen von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen, aus Lizenzverträgen u.Ä. Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsbeträge (ohne

Umsatzsteuer) einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Transportversicherung und Spesen, auch wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden.

Der **Auslandsumsatz** umfasst die direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

Zu den **Beschäftigten** zählen alle tätigen Personen, die am Ende des Monats bzw. Berichtszeitraumes bzw. zu einem bestimmten Stichtag in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb bzw. Unternehmen stehen. Des Weiteren gehören dazu tätige Inhaber und Mitinhaber, kaufmännisch, technisch und gewerblich Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, einschließlich Heimarbeiter.

Thüringen im Vergleich mit den neuen Bundesländern im Jahr 2003

Der Freistaat Thüringen hatte am Jahresende 2003 eine Bevölkerungszahl in Höhe von 2 373 Tsd. Personen. Gemessen an der Summe der neuen Bundesländer ergab sich 2003 ein Anteil von 16,2 Prozent.

Dieser Anteil könnte für die Bewertung der nachstehenden Ausführungen zum Ansatz kommen.

Für ausgewählte Merkmale betrug der Anteil der Industrie Thüringens an dem der neuen Bundesländer für die

- Höhe des Umsatzes 19,4 Prozent und
- Zahl der Beschäftigten 22,7 Prozent.

Die Thüringer Beschäftigtendichte lag bei 61 Beschäftigten in der Industrie je 1000 Einwohner. In den neuen Bundesländern betrug diese Quote 43 Beschäftigte je 1000 Einwohner.

Im Durchschnitt arbeiteten je Betrieb 75 Beschäftigte im Freistaat und 78 Beschäftigte in den neuen Bundesländern.

Die thüringer Wirtschaftsstruktur im Vergleich mit der der neuen Bundesländer

Umsatz

Die Wirtschaftszweige, die in Thüringen einen Umsatzanteil von über fünf Prozent an den Umsätzen der Industrie insgesamt hatten, waren im Jahr 2003:

Ernährungsgewerbe (13,0 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (11,1 Prozent), Herstellung von Metallerzeugnissen (9,4 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (9,3 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (8,0 Prozent), Maschinenbau (7,3 Prozent), Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (6,8 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (5,5 Prozent) sowie Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (5,2 Prozent).

Innerhalb der Wirtschaftszweige Thüringens hatten vor allem die Branchen Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren, Herstellung von Teilen und Zubehör von Kraftwagen, Fleischverarbeitung, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen und Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.a. Instrumenten hohe Umsatzanteile.

In den neuen Bundesländern waren mit einer Umsatzleistung von über 5 Prozent am Gesamtumsatz der Industrie vor allem die Branchen Ernährungsgewerbe (16,9 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (9,6 Prozent), Herstellung von chemischen Erzeugnissen (8,0 Prozent), Maschinenbau (7,6 Prozent) und Herstellung von Metallerzeugnissen (7,0 Prozent) hervorgetreten.

Wichtige Branchen innerhalb dieser Wirtschaftszweige waren die Milchverarbeitung, Herstellung von Kunststoff in Primärformen, Erzeugung von Roheisen und Stahl, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von elektronischen Bauelementen und Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren.

Beschäftigte

In diesem Abschnitt wurden die Wirtschaftszweige, die in Thüringen bzw. in den neuen Bundesländern einen Beschäftigtenanteil von über fünf Prozent an den Beschäftigten der Industrie insgesamt hatten, ausgewählt.

Im Jahr 2003 waren dies in Thüringen die Wirtschaftszweige Herstellung von Metallerzeugnissen (13,3 Prozent), Ernährungsgewerbe (11,9 Prozent), Maschinenbau (10,5 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (8,6 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (8,6 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (7,2 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (7,0 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (6,0 Prozent) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen (5,0 Prozent).

Überdurchschnittlich hoch war die Beschäftigtenzahl in den Branchen Herstellung von Backwaren, Herstellung von sonstigen Kunststoffen, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschaftszweige, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren und Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen.

In den neuen Bundesländern waren mit einem Beschäftigtenanteil von über 5 Prozent an den Gesamtbeschäftigten

der Industrie vor allem die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe (13,8 Prozent), Herstellung von Metallernzeugnissen (11,7 Prozent), Maschinenbau (11,3 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (6,3 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (6,1 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (6,0 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (5,5 Prozent) und Herstellung von chemischen Erzeugnissen (5,5 Prozent) hervorgetreten.

Innerhalb der Wirtschaftszweige der neuen Bundesländer hatten die Branchen Fleischverarbeitung, Herstellung von Backwaren, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschaftszweige, Herstellung von elektronischen Bauelementen, Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Bahnindustrie hohe Beschäftigtenzahlen.

Vergleich der Wirtschaftszweige Thüringens mit denen der neuen Bundesländer im Jahr 2003

Umsatz

Der Umsatz der Thüringer Industrie des Jahres 2003 in Höhe von 21,6 Mrd. Euro entsprach 19,4 Prozent des Gesamtumsatzes der neuen Länder (111,5 Mrd. Euro).

Die folgenden Wirtschaftszweige waren im Jahr 2003 überproportional vertreten, das heißt sie hatten Ergebnisse über dem Umsatzanteil Thüringens an den neuen Bundesländern:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (88,3 Prozent),
- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (44,5 Prozent),
- die Herstellung von elektrischen Geräten (36,9 Prozent),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (33,9 Prozent),
- Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen (31,3 Prozent),
- Herstellung von Metallernzeugnissen (26,1 Prozent),
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (22,5 Prozent),

- Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (21,9 Prozent) sowie
- das Holzgewerbe ohne Herstellung von Möbeln (21,5 Prozent).

Zu den Wirtschaftszweigen in Thüringen, die 2003 Anteile zwischen 10 und 19,3 Prozent erreichten, gehörten der Maschinenbau, das Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, das Ernährungsgewerbe, die Metallernzeugung und -bearbeitung, die Rundfunk- und Nachrichtentechnik, das Papiergewerbe, das Textilgewerbe und die Herstellung von chemischen Erzeugnissen.

Anteile Thüringens am Umsatz der neuen Bundesländer von über 50 Prozent wurden bei den Branchen Herstellung von Dauerbackwaren, Herstellung von Pullovern, Strickjacken u.Ä., Lederverarbeitung, Herstellung von sonstigen Gummiwaren, Herstellung von Hohlglas, Herstellung von keramischen Erzeugnissen, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren und Herstellung von Spielwaren ermittelt.

Beschäftigte

Thüringen hatte im Jahr 2003 im Durchschnitt 143 913 Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt. Das waren 22,7 Prozent der Beschäftigten in den neuen Bundesländern (632 860 Personen).

Einen besonders großen Beschäftigtenanteil Thüringens an den neuen Bundesländern hatten dabei nachstehende Wirtschaftszweige:

- mit 48,8 Prozent die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen,
- mit 39,3 Prozent die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren,
- mit 35,4 Prozent die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren,
- mit 34,5 Prozent die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen,
- mit 31,9 Prozent die Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.,
- mit 26,6 Prozent das Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden,

-
- mit 26,0 Prozent die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und
 - mit 25,8 Prozent die Herstellung von Metallerezeugnissen.

Wichtige Branchen mit einem Beschäftigtenanteil Thüringens an den neuen Bundesländern von über 50 Prozent waren Herstellung von Würzmitteln und Saucen, Herstellung von Pullovern, Strickjacken u.Ä., Lederverarbeitung, Herstellung von Hohlglas, Herstellung von keramischen Isolatoren, Herstellung von keramischen Erzeugnissen, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren, Herstellung von optischen und fotografischen Geräten und Herstellung von Spielwaren.

Umsatzproduktivität

Die Zahl und die Entwicklung der Beschäftigten blieben nicht ohne Auswirkung auf die Umsatzproduktivität:

Für die Thüringer Industrie wurde im Jahr 2003 ein Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 150 Tsd. Euro errechnet. In der Summe der neuen Bundesländer waren es 176 Tsd. Euro. Damit lag das Thüringer Produktivitätsniveau um knapp 15 Prozent unter dem der neuen Bundesländer.

Die höhere Umsatzproduktivität in der Summe der neuen Bundesländer gegenüber den Thüringer Werten wurde vor allem durch die Wirtschaftszweige Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Herstellung chemischer Erzeugnisse, Ernährungsgewerbe, Metallherzeugung und -bearbeitung und Rundfunk und Nachrichtentechnik bestimmt.

Thüringen konnte im Vergleich mit den neuen Bundesländern nur eine höhere Umsatzproduktivität in den Wirtschaftszweigen Herstellung von Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. und der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen erzielen.

Branchen innerhalb der Wirtschaftszweige mit einer höheren Umsatzproduktivität in Thüringen gegenüber den neuen Bundesländern waren insbesondere Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Dauerbackwaren, Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke, Verlegen von Zeitungen, Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik, Herstellung von sonstigen Gummiwaren, Herstellung von Ausbauelementen aus Metall und Herstellung von medizinischen Geräten.

Exportquote

Der Anteil des Exports am Gesamtumsatz der Industrie lag im Jahr 2003 bei 25,6 Prozent für Thüringen und bei 26,3 Prozent für die neuen Bundesländer.

Für Thüringen waren die Exportquoten in den Wirtschaftszweigen Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren, Herstellung von Metallerezeugnissen, Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, Metallherzeugung und -bearbeitung und Holzgewerbe höher als die der neuen Länder.

Im Bereich der neuen Bundesländer waren es vor allem die Wirtschaftszweige Papiergewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä., Rundfunk- und Nachrichtentechnik und Sonstiger Fahrzeugbau, die in der Exportquote einen höheren Anteil als Thüringen hatten.

Vergleich der Entwicklung der Wirtschaftszweige Thüringens mit den neuen Bundesländern 1995 bis 2003

Umsatz

Während die Umsatzentwicklung Thüringens von 1995 bis 2003 noch höher war als in den neuen Bundesländern, veränderte sich diese Entwicklungstendenz im Vergleich der Jahre 2000 bis 2003 zu Ungunsten Thüringens:

2003 gegenüber 1995 erhöhte sich der Umsatz in Thüringen um 92,2 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer war dieser Anstieg mit 70,0 Prozent deutlich geringer.

Von 2000 bis 2003 stieg der Umsatz in Thüringen um 13,5 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer war dieser Anstieg mit 15,8 Prozent höher.

Die Verringerung des Wachstumstempos von 2000 bis 2003 gegenüber der Gesamtentwicklung von 1995 bis 2003 ist vor allem auf die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe, Textilgewerbe, Verlagsgewerbe, Maschinenbau und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. zurückzuführen.

Auch die Wirtschaftszweige, deren Umsatzwachstum seit 1995 unter den Wachstumsraten der neuen Bundesländer

lag, beeinflussten die o.a. Tendenz. Das waren u.a. das Holzgewerbe, die Rundfunk- und Nachrichtentechnik, die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren usw.

Beschäftigte

Die Beschäftigtenentwicklung Thüringens war von 1995 bis zum aktuell betrachteten Jahr immer höher als in den neuen Bundesländern.

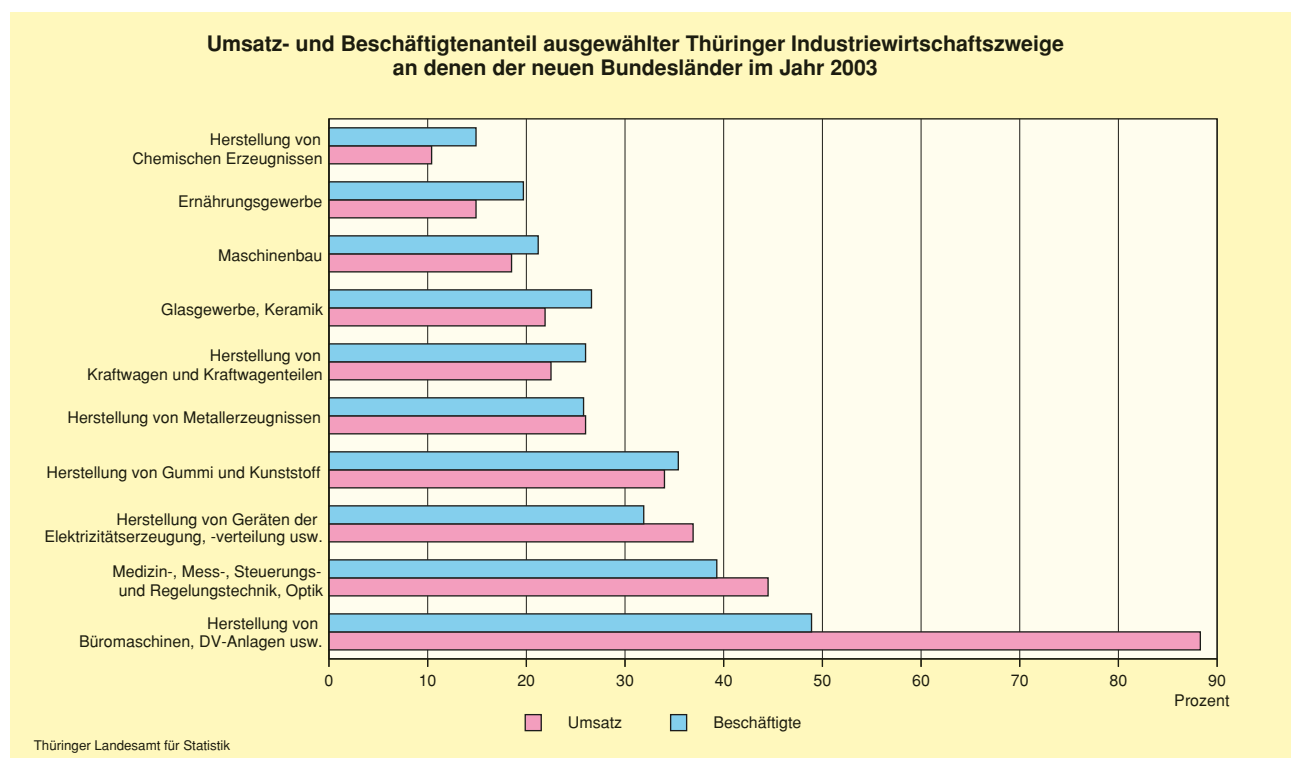
Der Anstieg der Beschäftigtenzahlen von 2003 gegenüber 1995 in Thüringen um 29,1 Prozent war um ein Vielfaches höher als in den neuen Bundesländern, die eine Steigerungsrate von 2,5 Prozent auswiesen.

Auch der Beschäftigtenanstieg von 2000 bis 2003 in Thü-

ringen um 8,2 Prozent lag um das 2,5-fache höher als in den neuen Bundesländern, die eine Steigerungsrate von 3,3 Prozent auswiesen.

Die höhere Dynamik in der Beschäftigung erreichte Thüringen gegenüber den neuen Bundesländern vor allem durch die Wirtschaftszweige Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä., Papiergewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Herstellung von Metallerzeugnissen, Metallerzeugung und -bearbeitung, Ernährungsgewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und Maschinenbau.

In den neuen Bundesländern hatten die Wirtschaftszweige Medizin-, Mess- Steuerungs- und Regelungstechnik und Rundfunk- und Nachrichtentechnik gegenüber Thüringen ein höheres Beschäftigtenwachstum.



Umsatzproduktivität

Der Anstieg der Umsatzproduktivität in Thüringen war in dem betrachteten Zeitraum immer geringer als in den neuen Bundesländern.

Von 1995 bis 2003 erhöhte sich die Umsatzproduktivität in Thüringen um 48,9 Prozent. In den neuen Bundeslän-

dern erfolgte eine Produktivitätssteigerung um 65,9 Prozent.

Von 2000 bis 2003 erhöhte sich die Umsatzproduktivität in Thüringen um 4,9 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein 2,5-fach höheres Wachstum um 12,1 Prozent ermittelt.

Die schnellere Produktivitätsentwicklung in der Summe der neuen Bundesländer gegenüber den Thüringer Wachstumsraten wird vor allem durch die Wirtschaftszweige

- Holzgewerbe,
- Bekleidungsindustrie,
- Ernährungsgewerbe,
- Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern,
- Maschinenbau,
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und
- Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.

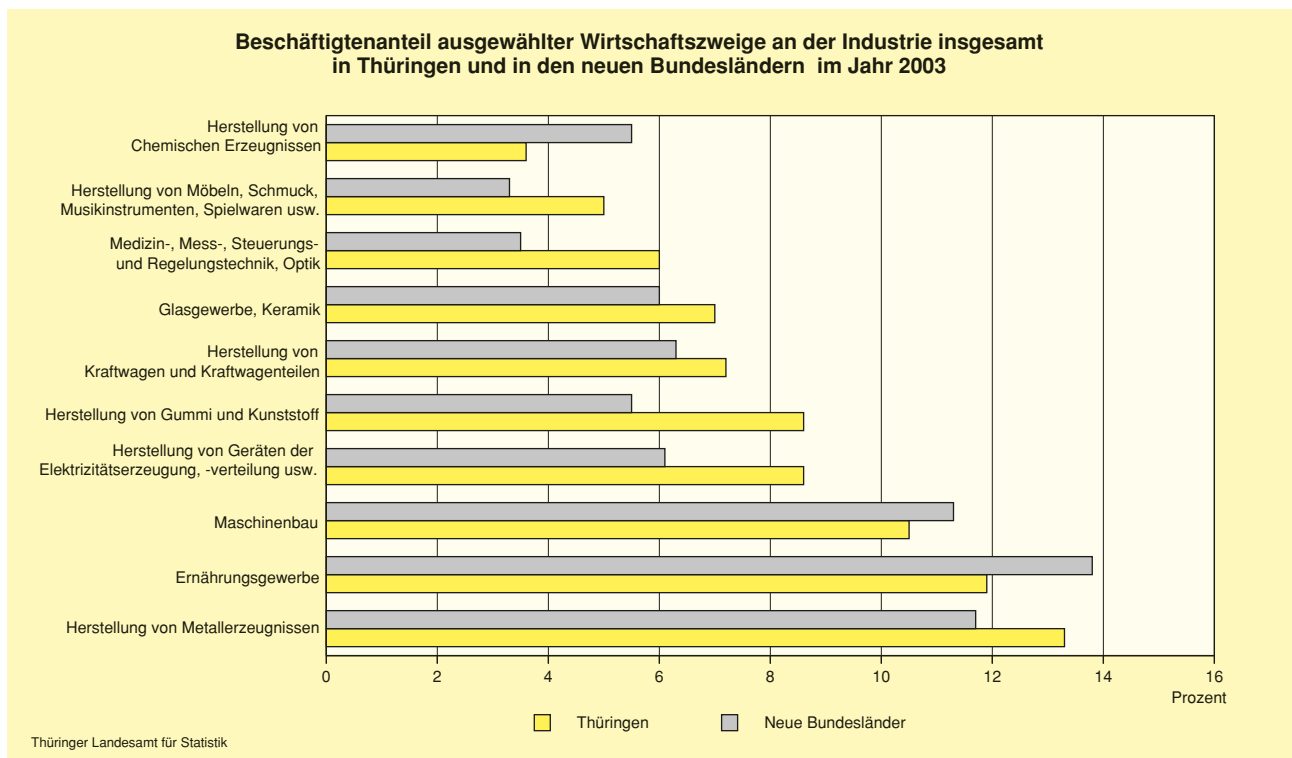
hervorgehoben.

Die Thüringer Wirtschaftszweige Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw., Herstellung von Geräten der Elektri-

zitätserzeugung, -verteilung u.Ä. und Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren, die eine schnellere Umsatzproduktivitätssteigerung als die neuen Bundesländer hatten, konnten das negative Gesamtergebnis nicht verbessern.

Exportquote

Beim Vergleich der Veränderung der Exportquoten von 2003 zu 1995 ergab sich ein deutlich höherer Wert für die neuen Bundesländer als für Thüringen. Die Ausgangsbasis war 1995 ein Wert von 11,8 Prozent für die neuen Bundesländer und 14,9 Prozent für den Freistaat. Da die neuen Bundesländer (+ 15,5 Prozentpunkte) die Exportquote in dem betrachteten Zeitraum schneller steigerten als Thüringen (+ 10,7 Prozentpunkte) konnte im Jahr 2003 der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz Thüringens (25,6 Prozent) durch die neuen Bundesländer (26,3 Prozent) überboten werden.



Diese Entwicklung beeinflussten in den neuen Bundesländern insbesondere die Wirtschaftszweige Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä., Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Textilgewerbe, Papiergewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen und der Sonstige Fahrzeugbau.

Auch Thüringen hatte Anstiege bei den Exportquoten zu verzeichnen, so u.a. in den Wirtschaftszweigen Holzgewerbe, Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Herstellung von Metallerzeugnissen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren und Verlagsgewerbe, Druckgewerbe usw. Diese konnten das Gesamtergebnis aber nicht verbessern.

Zusammenfassung

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil Thüringens an den neuen Bundesländern in Höhe von 16,2 Prozent lagen die Anteile des Umsatzes und der Beschäftigten der Thüringer Industrie darüber, was auf eine höhere wirtschaftliche Bedeutung und einen höheren Beschäftigtengrad der Thüringer Industrie hinweist.

Für die Beschäftigtendichte der Industrie wurde in Thüringen ein höherer Wert ermittelt als für die neuen Bundesländer.

Die durchschnittliche Betriebsgröße war in den neuen Bundesländern höher als in Thüringen, d.h. in Thüringen gibt es relativ viele kleinere Betriebe.

Innerhalb Thüringens und der neuen Bundesländer waren die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe, Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Herstellung von Metallerzeugnissen und Maschinenbau mit hohen Anteilen beim Umsatz und bei den Beschäftigtenzahlen vertreten.

Jeweils mehr als ein Drittel Umsatzanteil der Wirtschaftszweige Thüringens an denen der neuen Bundesländer hatten die Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbei-

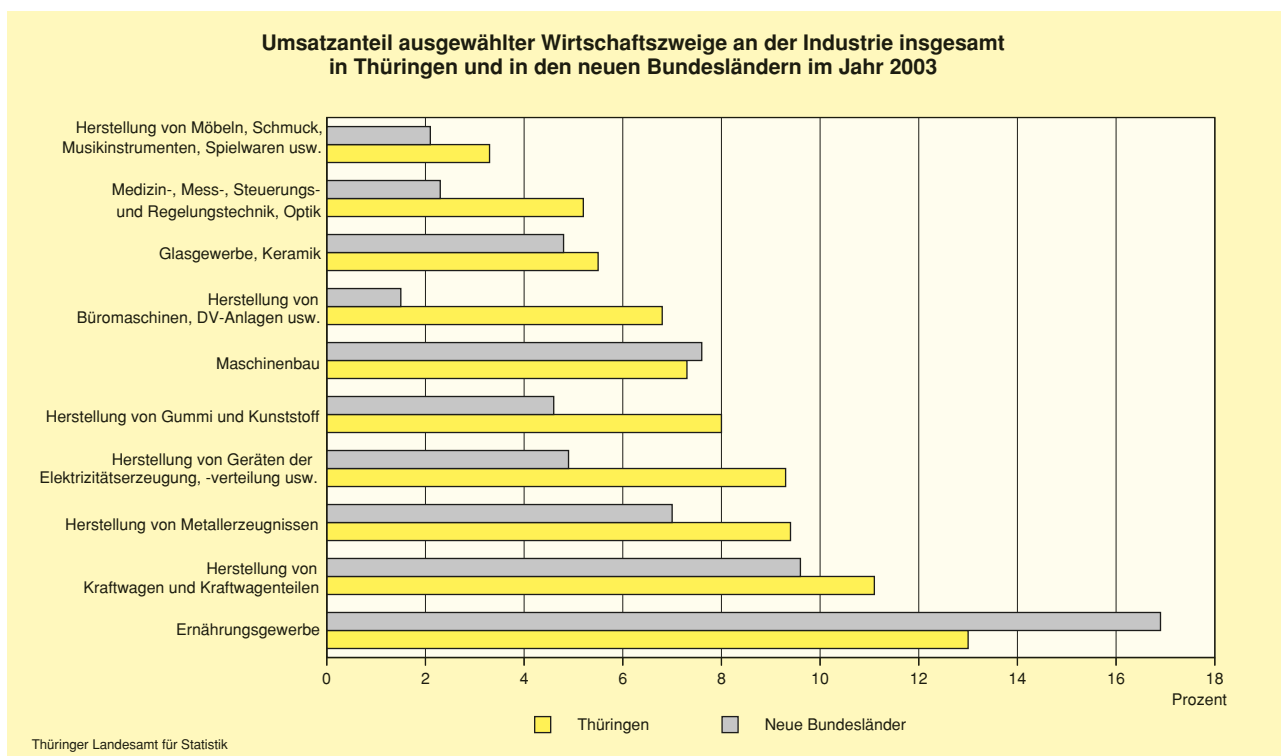
tungsanlagen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von elektrischen Geräten und Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.

Das Umsatzwachstum Thüringens von 1995 bis 2003 lag um 22 Prozentpunkte höher als das der neuen Bundesländer. In den letzten drei Jahren verlangsamte sich das Wachstumstempo Thüringens gegenüber den neuen Bundesländern. Der Umsatzanstieg Thüringens war von 2000 bis 2003 um 2,3 Prozentpunkte geringer als in den neuen Bundesländern.

Beim Beschäftigtenzuwachs behielt Thüringen die Spitzenposition innerhalb der neuen Bundesländer. Die Thüringer Entwicklung war um ein Mehrfaches höher als in den neuen Bundesländern.

Die überdurchschnittliche Entwicklung der Beschäftigtenzahl blieb nicht ohne Auswirkung auf die Umsatzproduktivität: Das Entwicklungstempo der Umsatzproduktivität Thüringens lag im Zeitraum 1995 bis 2003 um 17 Prozentpunkte unter dem der neuen Bundesländer.

Die Umsatzproduktivität Thüringens lag im Jahr 2003 um 26 Tsd. Euro bzw. 15 Prozent unter dem der neuen Bundesländer.



**Anteil des Umsatzes am Gesamtumsatz und der Beschäftigten
an den Gesamtbeschäftigten in Thüringen und in den neuen Bundesländern
nach Wirtschaftszweigen 1995 und 2003**

Wirtschaftszweig	Anteil des Umsatzes am Gesamtumsatz				Anteil der Beschäftigten an den Gesamtbeschäftigten			
	1995		2003		1995		2003	
	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer
	Prozent							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	3,4	.	0,9	.	4,4	.	1,2
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	0,7	.	.	.	0,8
Ernährungsgewerbe	15,1	17,9	13,0	16,9	11,3	11,7	11,9	13,8
Tabakverarbeitung	.	1,4	.	1,0	.	0,2	.	0,1
Textilgewerbe	1,7	1,6	1,2	1,3	2,7	2,6	2,2	2,7
Bekleidungsgewerbe	0,4	0,4	0,1	0,2	1,3	1,3	0,2	0,5
Ledergewerbe	0,4	0,2	.	0,1	0,8	0,4	.	0,3
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	2,6	1,7	3,2	2,9	2,4	2,0	2,2	2,3
Papiergewerbe	2,1	2,2	2,4	2,4	1,5	1,6	2,0	2,0
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,9	3,1	2,9	3,2	2,5	3,2	2,9	3,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3,5	7,1	4,3	8,0	3,4	5,7	3,6	5,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,4	3,6	8,0	4,6	6,2	3,7	8,6	5,5
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,6	8,6	5,5	4,8	10,5	7,6	7,0	6,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,5	5,0	3,1	4,8	2,5	4,0	3,0	4,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,0	7,2	9,4	7,0	9,5	9,9	13,3	11,7
Maschinenbau	9,3	9,0	7,3	7,6	12,9	12,5	10,5	11,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1,9	0,6	6,8	1,5	0,8	0,4	0,8	0,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	6,7	5,3	9,3	4,9	7,5	6,6	8,6	6,1
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1,6	1,2	2,2	3,7	2,6	1,8	2,7	3,5
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	4,0	1,9	5,2	2,3	6,4	2,6	6,0	3,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12,2	6,2	11,1	9,6	5,0	3,8	7,2	6,3
Sonstiger Fahrzeugbau	0,5	3,3	0,4	3,9	1,4	7,3	0,6	4,4
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	5,2	2,7	3,3	2,1	6,9	3,8	5,0	3,3
Recycling	.	0,4	0,2	0,6	.	0,3	0,2	0,5
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anteil des Umsatzes und der Beschäftigten Thüringens an den neuen Bundesländern nach Wirtschaftszweigen 1995 und 2003

Wirtschaftszweig	Anteil Thüringens an den neuen Bundesländern			
	Umsatz		Beschäftigte	
	1995	2003	1995	2003
	Prozent			
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	.	.	.
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.
Ernährungsgewerbe	14,5	14,9	17,4	19,7
Tabakverarbeitung	.	.	.	.
Textilgewerbe	17,5	17,8	18,5	18,9
Bekleidungsgewerbe	13,8	7,3	18,0	11,3
Ledergewerbe	28,4	.	31,7	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	26,2	21,5	21,5	22,0
Papiergewerbe	15,8	18,8	16,9	22,3
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	16,1	17,8	14,4	18,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,5	10,4	10,7	14,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	30,3	33,9	30,4	35,4
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19,3	21,9	24,8	26,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,4	12,5	11,1	16,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	16,9	26,1	17,3	25,8
Maschinenbau	17,8	18,5	18,6	21,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeschäften und -einrichtungen	60,0	88,3	33,3	48,8
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	22,0	36,9	20,4	31,9
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	22,3	11,8	25,6	17,2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	35,8	44,5	44,1	39,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	33,7	22,5	23,9	26,0
Sonstiger Fahrzeugbau	2,4	2,1	3,4	3,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	33,3	31,3	32,9	34,5
Recycling	.	5,9	.	8,7
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	17,2	19,4	18,1	22,7

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen in Thüringen und in den neuen Bundesländern nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Entwicklung des Umsatzes 2003 zu				Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 2003 zu			
	1995		2000		1995		2000	
	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer
	um Prozent							
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	5,0	.	.	.	- 13,8
Ernährungsgewerbe	65,2	60,4	22,2	23,2	36,1	20,3	11,3	0,0
Tabakverarbeitung	.	19,8	.	- 19,1	.	- 42,5	.	- 35,2
Textilgewerbe	41,1	39,0	- 4,3	- 2,4	6,8	4,6	- 11,7	- 6,2
Bekleidungsgewerbe	- 57,5	- 19,3	- 26,8	- 12,1	- 76,4	- 62,5	- 39,1	- 31,5
Ledergewerbe	.	- 2,3	.	- 0,7	.	- 30,7	.	- 9,8
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	136,6	189,1	19,0	47,3	20,8	18,0	- 16,5	- 5,7
Papiergewerbe	121,5	86,5	31,7	16,8	74,5	31,8	24,5	11,8
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	92,7	73,8	5,9	21,0	50,0	18,5	0,2	6,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	134,5	90,8	50,4	18,5	37,9	- 1,2	23,4	9,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	139,6	113,7	36,0	27,9	80,7	55,4	17,8	12,1
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8,8	- 4,0	- 3,8	- 7,3	- 14,1	- 19,8	- 10,8	- 14,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	139,3	61,8	34,2	6,6	57,1	3,1	20,9	8,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	156,5	65,6	32,2	17,0	81,6	22,0	22,5	7,1
Maschinenbau	51,0	44,7	8,3	11,9	5,1	- 7,9	6,1	1,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	572,8	356,9	- 19,9	- 21,5	29,7	- 11,7	- 7,7	- 22,2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	163,7	56,9	50,5	18,5	48,9	-5,0	27,5	12,2
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	168,4	407,8	- 23,5	34,5	32,7	97,2	- 13,1	17,2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	148,6	100,1	20,5	13,9	22,8	37,9	13,7	20,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	75,6	163,4	20,2	26,0	85,8	70,9	14,6	18,3
Sonstiger Fahrzeugbau	76,6	102,4	33,7	12,5	- 40,4	-37,5	8,5	-1,3
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	24,4	32,3	- 4,7	- 2,3	- 7,0	- 11,3	- 9,9	- 8,2
Recycling	.	172,1	37,7	59,4	.	71,9	- 5,8	15,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	92,2	70,0	13,5	15,8	29,1	2,5	8,2	3,3